

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 28.12.1799-26.02.1800

7. Februar 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171381

über die Mission in Annapoethi.

Freitag 31 Jan. Der Mariammun Kowil erwartet
den Minister des Kasab und mich mit Flakfanten.
Hroben und vielen Welf. Kasabam ist mit ihm das
nötige gesprochen. Heute ging ich still nach dem Mis-
sions Garten. Ich blieb in Lauffen bis um den 6ten
Februar. Unter anderen Gottesdiensten wurde mir eine
aufmunternde Rede dankbar zu halten von dem all-
gemeinen Dankfeste das von Lord Mornington auf
den 6ten Febr. gelagert ist.

Freitag Febr. 7. Gestern Abend trat ich meine Reise
an zu den südlichen Gemeinden, und dankte Gott, das
meine Vorstellungen Kraft gegeben hatte, den Leuten
des Landes zu bewegen mit und den Anst. zu
gehen, da nur solche Veränderung das nützliche Mit-
tel ist, wodurch sich Leben und Reformen erwarten. Zu
Mittag blieben wir in einem herrlichen Wäldchen, wo
die Felsen von Miscigadeewen im Vordergrund und
zu Vornahme. Eintr zu uns kamen mit denen ein
Gefühl auf sich hatten zu sprechen. Am Abend kamen
ein

nach Pattukoddi, und ob man ungefragt zu ob-
sahen, daß der Bruch Brüche jünger aufhing
sich nicht zu holen und fort zu warten

Vomab. fab. 8. Um Mittag kamen wir nach
Sedubaba-Sattiram an das Rüste Maduree.

Es brauchte ich den ganzen Nachmittag zu mit
Briefschreiben, die ^{bei Lausmann} Rosefort, der im Gefolge
begleitete, schickte, aber am Abend geschickte
Wir blieben hier bis

Vomab. fab. 9. am Mittag da wir unter
einer Längst der Bruch fortsetzen, und nach dem
ersten malabarischen Hüften in Manumelkū
di-Sattiram ankamen und zu Nacht blieben. Die
und alle Sattirams die auf diesen Hüften liegen
sind, sind vorläufige Gebäude, gebaut aus
Ais der Hüften Hüften Kallisten zur Enghen
Lust der unteren Mauer, die nach Kamesuram
gehen. Von diesen Sattirams sind von den unteren
Lungen, die darin mit Gärten vorfallen sind,
woll ich nicht weiter erwähnen. Am